

# Beizeiten begleiten

## Ambulantes Ethikkomitee stellt sich vor

Wie werden wir einem Menschen in schwerer Krankheit und/oder an seinem Lebensende am besten gerecht? „Das ist“, sagt Dr. Birgitta Behringer, „eine der eminent wichtigen Fragestellungen, mit denen wir uns regelmäßig beschäftigen.“ Behringer ist Palliativmedizinerin und leitet das noch ganz junge Ambulante Ethikkomitee Bochum e.V. (AEB).

Die Menschen werden immer älter, sind am Ende ihres Lebens teilweise mehrfach erkrankt und es wird immer wichtiger, die dann in Einrichtungen der stationären Pflege und in Krankenhäusern notwendige Behandlung frühzeitig zu planen.

Es gehört zu den Zielen aller Fachkräfte aus dem Hospiz- und Palliativbereich, Menschen nach ihren Behandlungswünschen für künftige Entscheidungssituationen zu befragen und diese auch zu beachten, wenn der Betreffende sich einmal selbst nicht mehr äußern kann. Strukturierte Beratungen zur Patientenver-

fügung sollten unbedingt durch qualifizierte Gesprächsbegleiterinnen durchgeführt werden.

In Kooperation mit Professor Jürgen in der Schmitt von der Universität Düsseldorf hat sich das AEB zum Ziel gesetzt, die Ausbildung solcher Gesprächsbegleiterinnen in Bochum zu etablieren, damit Vorsorgeplanungen aussagekräftig und verlässlich sind. „Dabei orientieren wir uns am ACP-Modell ‚beizeiten begleiten‘“, so Behringer.

„Das Konzept und die Inhalte möchten wir am heutigen 14. September, um 16 Uhr, in der Lutherkirche, Klinikstraße, am Stadtpark im Rahmen einer hochkarätigen Informationsveranstaltung vorstellen“, so Behringer weiter. Leiter und Mitarbeiter von Seniorenheimen, Pflegedienstleitungen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Betreuer, Hausärzte, Notärzte, Krankenausärzte sowie alle interessierten Menschen sind eingeladen.